Bestätigte Corona-Fälle im Kreis Soest

Fr., 19. Juni	376
Do., 18. Juni	374
gestiegen um	2
in stationärer Behandlung	6
wieder gesund	356
Todesfälle	8

Aktuelle Zahlen nach weiterer statistischer Bereinigung

Anröchte	0	0	4
Bad Sassendorf	0	0	11
Ense	0	0	6
Erwitte	0	0	27
Geseke	3	3	37
Lippetal	2	2	19
Lippstadt	0	2	85
Möhnesee	0	0	20
Rüthen	0	0	13
Soest	0	0	37
Warstein	0	0	61
Welver	0	0	9
Werl	0	0	21
Wickede (Ruhr)	6	5	6

Quelle: Kreis Soest Grafik: DER PATRIOT

Corona-Ausbruch: Kreise ordnen Quarantäne an

Kreis Soest – Zwei neue Corona-Fälle in Lippstadt, von denen einer in Zusammenhang mit dem Ausbruch beim Schlachtereibetrieb Tönnies steht, zählt der Kreis Soest. Eine Quarantäne wurde bereits angeordnet – auch für die ermittelten engen Kontaktpersonen. Ergänzt wurde auch die am Donnerstag erlassene Allgemeinverfügung. So haben sich ab sofort nicht mehr nur die Mitarbeiter aus der Zerlegung des betroffenen Betriebs in Quarantäne zu begeben, sondern alle Tönnies-Mitarbeiter, die im Kreis Soest leben. Dies seien nach aktuellem Kenntnisstand 104 Personen. So wie die Soester Kreisverwaltung, haben auch die Kreisverwaltungen in der Nachbarschaft inzwischen reagiert. Auch dort betrifft die Quarantäne alle im jeweiligen Kreisgebiet wohnenden Tönnies-Mitarbeiter.

In Anbetracht des aktuellen Infektionsgeschehens im Kreis Gütersloh richtet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) in enger Absprache mit dem Kreisgesundheitsamt, der Firma Tönnies und dem Klinikum Gütersloh ab diesem Wochenende zwei Corona-Behandlungszentren in der Region ein. Darauf weist die KVWL hin. Wichtig: Patienten mit Infektsymptomen wie Atemwegsbeschwerden oder Fieber sollten in keinem Fall unangemeldet eine Arztpraxis aufsuchen, sondern telefonisch den Hausarzt, das zuständige Gesundheitsamt oder den Patientenservice unter der Telefonnummer 116 117 kontaktieren.

Der Kreis Gütersloh meldet derweil erneut einen Anstieg der Neuinfektionen. Zum Stand 19. Juni um 0 Uhr waren 1093 Coronainfektionen erfasst – nach 959 einen Tag zuvor. Weitere Ergebnisse aus den Tests bei Tönnies sind laut der dortigen Kreisverwaltung noch nicht in den Zahlen erfasst. Bislang seien 3500 Tests bei Tönnies durchgeführt. Für Dienstag wurde auf Antrag der Grünen eine Sondersitzung des Kreistags anberaumt. Thema soll ein umfassender Lagebericht der Verwaltung zum Corona-Ausbruch sein. Beginn ist um 19 Uhr in der Stadthalle.

Unterdessen weist die Gemeinde Wadersloh darauf hin, dass das örtliche Ordnungsamt nach einer entsprechenden Verfügung der Kreisverwaltung allen 107 in der Gemeinde untergebrachten Mitarbeitern der Firma Tönnies eines Ordnungsverfügung zur Quarantäne zugestellt habe.

Kleiner Storch mit großem Glück

Da hat wohl jemand einen Schutzengel gehabt: Nachdem ein kleiner Storch aus dem Nest gefallen ist, kümmert sich ein Göttinger jetzt liebevoll um die Aufzucht des Kleinen.

VON MAYBRIT RINSCHE

Mit seinem Autoreifen-Nest verbrachte der kleine Storch die erste Zeit im Gewächshaus der Baumhoers. Nun zieht er mitsamt Nest um. FOTOS: RINSCHE

Liesborn-Göttingen – Hoch oben auf der Scheune der Familie Baumhoer in Liesborn-Göttingen thront ein Storchennest. Zwei rasant wachsende Jungvögel ziehen Mama und Papa Storch darin groß. Doch da ist noch ein Geschwisterchen. Das kann seine Familie aber nur aus der Ferne beobachten. Es ist schon wenige Wochen nachdem es aus dem Ei geschlüpft ist aus dem Nest gefallen – und hat eine ganze Menge Glück gehabt.

Sechs bis sieben Meter hoch ist der Giebel des Scheunendaches, auf dem das Nest sitzt, schätzt Heiner Baumhoer. Im letzten Jahr haben sich dort erstmals Störche zum Brüten niedergelassen und drei Jungtiere großgezogen. „Aufgebaut haben wir den Horst schon vor fünf Jahren“, so Baumhoer. Doch bis zum letzten Jahr hätten die Störche höchstens mal kleine Pausen auf der Scheune eingelegt.

Gefreut haben sich Baumhoers, als ihr Storchenpaar nach dem Winter nun wieder zu ihnen zurückgekehrt ist. Heiner Baumhoer ist sich sicher, dass es das gleiche wie im Vorjahr ist.

Vier kleine Storchenbabys sind dann sogar diesmal aus den Eiern geschlüpft. Für das Storchenpaar muss das zu viel gewesen sein. Nach zwei Wochen findet der Landwirt ein winziges Storchenküken auf dem Boden unter dem Nest. Es ist tot.

„Vier Jungtiere ist auch eine ganz schöne Menge“, erklärt Baumhoer. So viel Nachwuchs könnten die Störche nur aufziehen, wenn genügend Futter – wie zum Beispiel Mäuse – vorhanden ist. Das sei in diesem Jahr nicht der Fall. Zu trocken sei das Wetter. Unter solchen Voraussetzungen würden die Elterntiere schon mal eines der Jungen aus dem Nest schmeißen. So erklärt er sich auch diesen Fall.

Genau eine Woche später hört Heiner Baumhoers Frau Corinna neben der Scheune ein leises Piepsen. Als sie sich auf die Suche nach der Quelle macht, entdeckt sie ein weiteres Küken, das aus dem Nest gefallen ist. Doch dieses ist noch am Leben. Neben der Scheune befindet sich eine Wildblumenwiese mit vielen großen Gewächsen. Heiner Baumhoer glaubt, dass das kleine Tier so aufgekommen sein muss, dass die Pflanzen den Sturz abgefedert haben. Nach Anrufen bei verschiedenen Auffangstationen für Wildvögel stellt sich heraus, dass diese zurzeit schon restlos überfüllt sind. Für den kleinen Storch aus Göttingen ist da kein Platz mehr. Heiner Baumhoer beschließt, den kleinen Vogel selbst großzuziehen.

„Mein Vater hat schon immer Pfauen aufgezogen und kann mir viele Tipps geben“, so der Landwirt. Mit Wildvögeln kennt sich aber noch keiner von ihnen aus. Zur ersten Versorgung bekommt Baumhoer Tipps von einem Bekannten aus Benninghausen, der schon Erfahrung mit der Aufzucht von Vögeln hat. Der bringt ihm für die Fütterung gefrorene Mäuse mit, wie man sie in der Tierhandlung kaufen kann.

Gleichzeitig setzt die Familie das kleine Tier in das Gewächshaus, nur wenige Meter von der Scheune mit dem Storchenhorst entfernt. Aus einem alten Autoreifen und Stroh bauen sie ihm ein Nest und installieren eine Wärmelampe darüber. Denn: „Der Kleine hat ganz furchtbar gebibbert.“

Nach anfänglichem Misstrauen gewöhnt der Babystorch sich schnell an die neue Situation. Schon bald klappert er so fröhlich wie die Großen auf dem Dach vor sich hin und frisst Unmengen an Mäusen. „Er hat so viel gefressen, dass das bald ganz schön teuer geworden wäre, ständig Mäuse nachzukaufen.“

Schnell holt sich Heiner Baumhoer dann auch noch den Rat der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz (ABU) im Kreis Soest, die ihn wiederrum an einen Tierarzt verweisen, der selbst seit 25 Jahren Erfahrung mit der Aufzucht von Wildvögeln hat. Der rät ihm, dem kleinen Storch hauptsächlich Eintagsküken zu geben. Und für etwas Abwechslung beispielsweise auch mal ein Rinderherz.

Heiner Baumhoer päppelt nun das Storchenküken auf, das aus dem Nest auf seiner Scheune gestürzt ist.

Genügend Küken um das Storchenbaby die nächsten Wochen viermal am Tag zu füttern, bekommt Baumhoer daraufhin von ABU und Tierarzt gestellt. Und nach gut zwei Wochen ist das Tierchen schon ein ganz schönes Stück gewachsen – auch wenn es noch nicht ganz so groß ist, wie seine Geschwister oben auf dem Scheunendach.

Nun, da auch die Temperaturen wieder wärmer werden, soll das Jungtier in eine Voliere nach draußen umziehen. Von dort aus kann es sogar seine Familie auf dem Dach beobachten. Außerdem achten die Baumhoers – wie auch schon in dem Gewächshaus – darauf, dass er möglichst wenig Kontakt zu Menschen hat. Lediglich Heiner Baumhoer und sein Vater nähern sich dem Tier, um es zu füttern. Die Familie hofft, dass der junge Vogel sich so nicht zu sehr an Menschen gewöhnt und sich am Ende in der Wildnis wieder seinen Artgenossen anschließt.

Den kleinen Vogel aber komplett von den Menschen fernzuhalten ist für die Baumhoers gar nicht so leicht. Neben der Landwirtschaft betreibt die Familie auf ihrem Hof in den Lippewiesen ein kleines Café und bietet Bauernhofpädagogik an. Das heißt, Kindergruppen kommen vorbei, um das Leben auf dem Bauernhof kennenzulernen. Gerne würde Corinna Baumhoer diesen Kindern oder den Café-Gästen den kleinen Storch zeigen, damit sie sehen, wofür es sich lohnt, die Natur zu beschützen. Das Paar überlegt daher nun, quasi eine Art Aussichtspunkt einzurichten, von dem die Leute den Storch zwar aus der Ferne sehen können, dieser aber nicht gestört wird.

In erster Linie soll der kleine Vogel aber wieder auf die Wildnis vorbereitet werden: Deshalb wird die Voliere auch geöffnet, sobald der Kleine seine ersten Flugversuche unternimmt. Irgendwann soll er schließlich auch sein Futter selber suchen. Doch bis dahin muss er erst noch, geschützt vor Fressfeinden, in der Voliere wachsen.

Tierschutz

Auf ihrem Blog hat Corinna Baumhoer ebenfalls über den kleinen Storch geschrieben und viele negative Reaktionen von **besorgten Menschen** erhalten. Der Vogel könnte von Menschen nicht artgerecht aufgezogen werden und sollte besser in andere Hände gegeben werde, hieß es. Die Baumhoers haben sich aber so viel **professionelle Unterstützung** wie nur möglich geholt. Der von der ABU empfohlene Tierarzt, der selbst jahrelange Erfahrung in der **Wildvogelaufzucht** habe, sagte sogar, dass sich in einer Auffangstation auch nicht anders um solche Tiere gekümmert würde. mr

Fokus lag auf Klimawandel und Infrastruktur

KREISTAGSWAHL Bürgergemeinschaft im Kreis Soest zieht Bilanz und wählt Kandidaten

Die Bürgergemeinschaft im Kreis Soest um Vorsitzenden Robert Bigge (4.v.l.) wählte ihre Kandidaten für die Kreistagswahl.

Kreis Soest – Corona-bedingt in einer entsprechend großen Halle fand jetzt die Kreis-Delegiertenversammlung der Bürgergemeinschaft (BG) statt. Im Mittelpunkt stand die Aufstellung der Kandidaten für die Kreistagswahl im September. BG-Kreisvorsitzender Robert Bigge hieß dazu 45 Teilnehmer willkommen, darunter 26 stimmberechtigte Delegierte aller Bürgergemeinschaften des Kreises Soest.

In der Corona-Krise wurde die Schützenhalle in Lohne angemietet, da sie wegen ihrer Größe die Unterbringung der Teilnehmer nach den Abstandsrichtlinien gewährleistet. Bigge lobte ausdrücklich die gastgebende Bürgergemeinschaft Bad Sassendorf für die sachgerechte Ausrichtung der Veranstaltung. Bekanntgemacht wurde die neue gemeinsame Webseite der 13 Bürgergemeinschaften des Kreises Soest. Bei der Nennung der vier Bürgermeisterkandidaten auf Kreis-Ebene gab es großen Beifall. Von den zahlreichen Wahlen nur diese Ergebnisse: Manfred Sterz von der Bürgergemeinschaft Lippetal wurde zum Kassenprüfer und Robert Bigge (BG-Warstein) und Lothar Strauch (BG-Erwitte) als Kreistags-Delegierte für den Landesverband der Freien Wähler gewählt. Im vergangenen Jahr beschäftigte sich die Kreis-BG schwerpunktmäßig mit dem Klimawandel und den Auswirkungen auf die Infrastruktur vor Ort, um die Region zukunftsfähig zu machen.

Im Anschluss an die ordentliche Delegiertenversammlung mit Kassenbericht erfolgte die Aufstellung und Wahl der Kandidaten für den Kreistag, die im Folgenden nach Wahlkreisen vorgestellt werden: 1/ Anröchte: Andreas Scheffer; 2/ Bad Sassendorf: Röttger Sander; 3/ Ense: Rolf Giese; 4+5/ Erwitte: Martina Tägder, Lothar Strauch; 6+7/ Geseke: Hubertus Bünker, Michael Lehmann; 8/ Lippetal: Manfred Stertz; 9-14/ Lippstadt: Werner Langer, Dieter Marche, Detlef Cramer, Daniel Cramer, Horst Fritsch, Jana De Vidts; 15/ Möhnesee: Ralf Gebel; 16/ Rüthen: Annette Herbst-Köller; 17-20/ Soest: Frank Strothkamp, Thomas Feldmann, Andreas Kappelhoff, Michael Gröschler; 21-23/ Warstein: Bernd Liß, Robert Bigge, Margret Risse; 24/ Welver: Peter Holuscha; 25-27/ Werl: Detmar Disselhoff, Dieter Riewe, Siegbert May; 28/ Wickede: Andreas Pietsch.

LESERTELEFON

Kontinenzwoche: Chefarzt sucht das Gespräch

Kreis Soest – Zur Weltkontinenzwoche, die von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft als weltweite Aufklärungskampagne zum Thema Inkontinenz ins Leben gerufen wurde, bietet auch die Fachklinik für Urologie am Marien-Hospital Erwitte wieder Informationsangebote an.

Am Dienstag, 23. Juni, referiert Chefarzt Prof. Dr. Christian Hampel ab 18 Uhr über das Thema Dranginkontinenz – eine Form der Harninkontinenz, bei der unfreiwilliger Urinverlust mit plötzlich auftretendem, nur schwer unterdrückbarem Harndrang einhergeht. Funktions- und Entleerungsstörungen der Blase können in jedem Alter auftreten, wobei mit zunehmendem Alter auch die Häufigkeit steigt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, der Erkrankung durch eigenes Zutun oder medizinische Behandlung entgegenzuwirken, wie Prof. Hampel in seinem Vortrag erörtern wird. Coronabedingt wird der Vortrag als Online-Meeting über die Plattform „Zoom“ stattfinden. Informationen bzw. der Link zur Teilnahme werden über die Homepage des Krankenhauses unter www.dreifaltigkeits-hospital.de veröffentlicht.

Am Mittwoch, 24. Juni, stellt sich Prof. Hampel dann von 17 bis 18 Uhr in Kooperation mit dem Patriot am Telefon Fragen zum Thema „Blasen- und Potenzfunktionsstörungen“. Unter der Telefonnummer (0 29 41) 201 218 haben Betroffene und Interessierte die Möglichkeit, ihr Anliegen mit dem Urologie-Spezialisten zu besprechen.

„Betroffene müssen wissen, an wen sie sich wenden können und welche Perspektiven sie haben“, erklärt Hampel. „Urologische Erkrankungen sind nach wie vor stark tabuisiert und mit erheblichem Leidensdruck für den Betroffenen verbunden, dabei muss man dies längst nicht mehr als unabwendbares Schicksal akzeptieren. Über die eingegangene Fragen wird im Anschluss berichtet – selbstverständlich anonym.

Ferienprogramm: Ab Samstag anmelden

Rietberg – Auch in den anstehenden Sommerferien wird es wieder ein abwechslungsreiches Ferienspielprogramm in Rietberg geben. Die „Lokalen Bündnisse für Familie“ und der Stadtsportverband Rietberg haben allerhand Aktionen für Kinder und Jugendliche zusammengestellt. Ab Samstag, 20. Juni, 10 Uhr können Eltern Buchungen und Reservierungen vornehmen – sowohl im Internet, als auch im Bürgerbüro.

Dabei steht das 37. Sommerferienprogramm wegen der Auswirkungen der Coronapandemie unter ganz besonderen Vorzeichen. Bei vielen Angeboten gelten besondere Hygiene- und Schutzmaßnahmen. Aktionen zahlreicher Vereine – koordiniert vom stätischen Familienzentrum – finden vom 26. Juni bis 11. August statt. Die Aktionen für Kinder reichen von Kreativem wie Töpfern und Zöpfe flechten über Sportliches bis hin zu Naturerlebnissen.

www.ferienspiele.rietberg.de